

Museum der Ausgrabungen.

I.



Der letzte Praktikant.

Museum der Ausgrabungen i. J. 2050

(200 Jahre nach der Verschüttung Wiens durch den großen Ausbruch des Kahlenberges).

1. Der letzte Praktikant.

Das am besten erhaltene unter den bisher gewonnenen Petrefakten, gewöhnlich »der letzte Praktikant« genannt, weil es der letzte sichtbare Ueberrest jenes so zahlreichen Geschlechtes ist, das vor Zeiten einen bedeutenden Theil der bekannten Erdoberfläche einnahm. Es zeichnete sich durch Geduld, Mäßigkeit, Uneigennützigkeit und Emfigkeit aus, und auch vorzüglich dadurch, daß die meisten in ihrer Bestimmung ein ungemein hohes Alter erreichten. Das hier aufgestellte Individuum wurde in einer mäßigen Tiefe aufgefunden, dort, wo sich einer unverbürgten Sage zufolge die innere Stadt befunden haben soll. Alle bekannten Alterthumsforscher vereinigen sich in der Ansicht, er habe zur Zeit, wo ihn der Tod überraschte, bei seiner augenscheinlich großen Jugend, das Adjutium noch nicht beziehen können.